

Zeitschrift: Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft

Band: 25 (1982)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Aus der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft

NEUE MITGLIEDER / NOUVEAUX MEMBRES

- Monsieur Jean-Paul Atdjian, Licencié en droit, 8, chemin Doctoresse Champendal, 1206 Genève
Bibliothèque de la Ville, 33, rue du Progrès, 2300 La Chaux-de-Fonds
Frau Regula Bibus-Waser, Balp, Forchstrasse, 8703 Erlenbach
Herr Remigi Blättler, Bahnhofstrasse 7, 6330 Cham
Monsieur Wulf D. Conrad, 5, chemin du Beau-Soleil, 1206 Genève
Herr Otto Dörries, Johannisburgstrasse 14, 8700 Küsnacht
Edizioni Rovio, 6849 Rovio
Colin Franklin, Esq., Home Farm Culham, Oxford OX 4 4NA, England
Herr Ernst Frehner-Stricker, Dipl. Buchbindermeister, Bruggächerstrasse 2, 8617 Mönchaltorf
Gennadius Library, c/o Dr. Francis R. Walton, Athens 140, Greece
Frau Edith Gessler, Steinackerstrasse 5, 8700 Küsnacht
Herr alt Nationalrat Dr. iur. Theodor Gut, Seestrasse 86, 8712 Stäfa
Herr Ulrich E. Gut-Schweizer, Am Bach 4, 8700 Küsnacht
Frau Dr. Annemarie Guyer-Halter, Auf der Mauer 1, 8001 Zürich
Monsieur Ben Harteveld, Libraire, 16, rue d'Or, 1700 Fribourg
Herr Dr. phil. Huldrych Hoch, Schürwies 3, 8703 Erlenbach
Howard University Library, Washington D.C., USA
Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Buchwesen, Saarstrasse 21, D-6500 Mainz
Herr Dr. phil. Gerd W. Jungblut, Verlag der Slitese, Friedrich-Naumann-Strasse 3, D-3550 Marburg an der Lahn
Herr Dominik Landwehr, cand. phil., Mutschellenstrasse 27, 8002 Zürich
Librairie de la Corraterie S.A., Case postale 181, 1211 Genève
Herr Dr. iur. Luchesco Luchescchi, Seestrasse 8, 8702 Zollikon
Herr Dr. phil. Rätus Luck, Lilienweg 18, 3007 Bern
Signora Sonja Maria Matter, Rossorino, 6614 Brissago
Herr Dr. phil. Thomas Michael Mayer, Haspelstrasse 10a, D-3550 Marburg an der Lahn
Herr Peter Meili, Buchhändler, Rehgütliweg 6, 8200 Schaffhausen
Madame Jacques Noetzlin, 44, route den Vandoeuvres, 1223 Cologny
Herr Antonio Piccarreta, dipl. Ing., Morystrasse 22, 4125 Riehen
Monsieur Claude M. Pintaud, Pharmacie, Leimenstrasse 6, 4002 Basel
Frau Annina Rehsteiner-Matter, Calunaweg 1, 7000 Chur
Mrs Albi Rosenthal, Half Acre, Boars Hill, Oxford OX 1 5EZ, England
Herr Johannes Rüger, Stockdorferstrasse 46, D-8000 München
Monsieur Bernard Sali, Résidence Eden-Roc C 1, 1073 Savigny
Monsieur Michel Schlup, Directeur-adjoint, 3, rue des Parcs, 2000 Neuchâtel
Herr Dr. Emil Schmid-Benedini, Seestrasse 190, 8700 Küsnacht
Herr Jakob Schmidt, Stauffacherstrasse 1, 6020 Emmenbrücke
Herr Wilfried Schröder, Hechelstrasse 8, D-2820 Bremen-Rönnebeck
Frau Georgette Schwyz-Glystras, Dolderstrasse 90, 8032 Zürich
Messrs Sotheby Parke Bernet & Co., c/o Dr. Christopher de Harmel, London W1A 2AA, England
Fräulein Henriette Speiser, Grellingerstrasse 61, 4052 Basel

Frau Elisabeth Stähli, Regensdorferstrasse 48, 8049 Zürich
Frau Margarete Thomann-Peschel, Schriftstellerin, Alte Landstrasse 77, 8702 Zollikon
Fräulein Alexandra Maria Caterina Thordai von Marosvásárhely, Aescherstrasse 21, 4054 Basel

Herr Emil L. Trapletti-Eggli, Dorfplatz 3, 8126 Zumikon
Universitätsbuchhandlung Heinrich Frank, Schellingstrasse 3, D-8000 München 40
Vorarlberger Landesbibliothek, Kirchstrasse 28, A-6901 Bregenz
Herr Dr. phil. Markus Wegner, Postfach 230-144, D-7000 Stuttgart

UNSERE JAHRESVERSAMMLUNG 1982

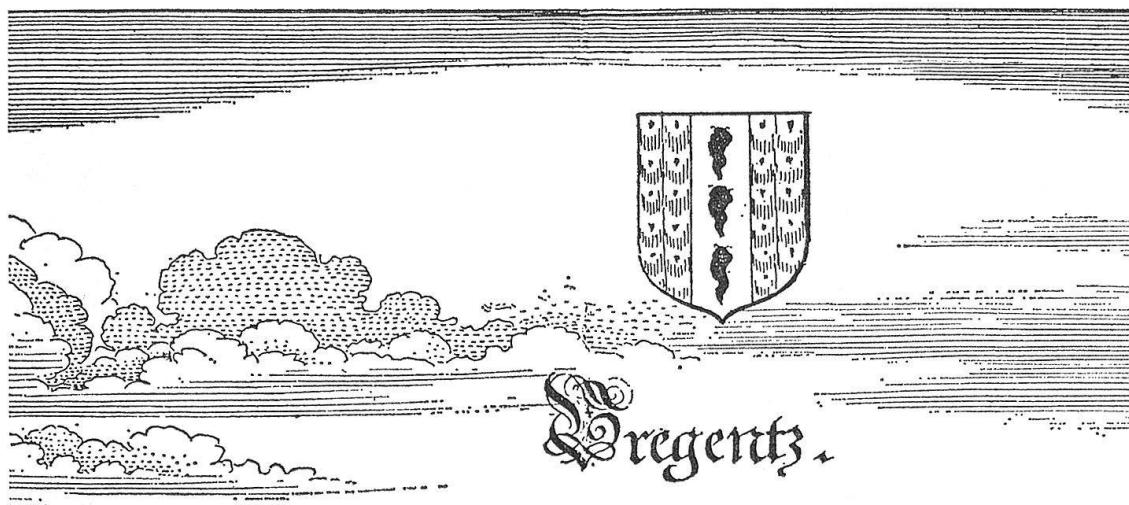
Wieder einmal ist die Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft für ihre Jahresversammlung über die Landesgrenze hinaus gezogen und hat dabei – in einem etwas bescheideneren Maßstab als 1976 mit den beiden großen Nachbarn im Norden und Westen – auch wieder den Boden zweier souveräner Staaten betreten: Das Wochenende vom 15./16. Mai 1982 führte eine bei schönstem Wetter wohlgestimmte Schar von etwa 130 Mitgliedern am Samstag nach Bregenz, der Hauptstadt des österreichischen Bundeslandes Vorarlberg, um sie am Sonntag gegen Abend im liechtensteinischen Hauptort Vaduz nach Hause zu entlassen.

Das vom Präsidenten und vom Schreiber der Gesellschaft, den Herren Dr. Conrad Ulrich und Konrad Kahl umsichtig erkundete und gestaltete Programm umgaben in Bregenz Besuche der Vorarlberger Landesbibliothek und der Bibliothek der Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau mit Einblicken in die Stadtgeschichte und die Brigantia Sacra.

In der Landesbibliothek hatte ihr Direktor, Dr. Eberhard Tiefenthaler, mit seinen Mitarbeitern eigens für die Gesellschaft eine Ausstellung mit Büchern aus Beständen eingerichtet, die für die Bibliothek charakteristisch sind oder die Verbundenheit mit der Schweiz bezeugen. Im Magazin, in dem die Rara untergebracht sind, erinnerte Dr. Tiefenthaler noch einmal an die erst in allerjüngster Zeit zum Guten gewendete Bibliotheks-Leidengeschichte des Vorarlbergs, die im *Librarium 1982/I* nachgelesen werden kann und mit geradezu roher Eindringlichkeit die kulturellen Folgen politischer Unselbständigkeit demonstriert.

Eine zweite Bibliothek gab es in der Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau, in der Uferebene draußen vor der Stadt zu besichtigen. Die seit 1854 bestehende Abtei ist, worauf der Name hinweist, ein Stück Schweiz im Exil, Fluchort eines der Aargauer Klöster, deren Aufhebung 1841 den konfessionellen und politischen Kampf um die künftige Gestalt der Eidgenossenschaft auslöste. Nach einem Gang durch die moderne Kirche und durch die Räumlichkeiten des Konvents mit dem Rokoko-Büchersaal wurden die Bibliophilen in den neuzeitlichen Bibliotheksbau geführt – eine sympathisch anmutende neuromanische Nachempfindung des ausgehenden 19. Jahrhunderts, von der vor allem die treuherzig gezeichnete und reizvoll bemalte Inneneinrichtung im Gedächtnis haften bleibt.

An der dritten Station empfing Prof. Dr. Wolfgang Rusch die Bibliophilen zu einem ebenso informativen wie amüsanten Gang durch die Bregenzer Oberstadt, das heißt die Altstadt, die dem Besucher so leicht entgeht, weil sie nicht den Kern der heutigen Stadt bildet. In der langen Geschichte seit der Ansiedlung der keltischen Brigantier um 400 v. Chr. bietet das fast spitzwegische Kleinstadtidyll von heute eine merkwürdige Kulisse für die Erinnerung an die lange Reihe von Belagerungen, Eroberungen, Brandschatzungen und zweifelhaften Befreiungen. Wer in der Landesbibliothek die «*Historia animalium*» Conrad Gessners, in der Abtei Wettingen-Mehrerau die Wappenscheibe Hans Waldmanns bemerkte, der konnte hier oben im Hof der Pfarrkirche St. Gallus das Grab des Generals Friedrich Freiherr von Hotze, des 1799 bei Schänis gefallenen Schwagers von Pestalozzi, grüßen.



Ausschnitt aus einer Radierung von Matthäus Merian mit der Ansicht von Bregenz, 1648.

Nach einer wohlverdienten Ruhepause vereinigten sich die Bibliophilen zum festlichen Mahl im Hotel Schwärzler, für das unser Mitglied Willibald Voelkin wiederum eine gediegene Menukarte gestiftet hatte. Als Ehrengäste konnte Dr. Ulrich die Bregenzer Betreuer und ihre Gemahlinnen begrüßen, sodann als Vertreter der internationalen und der deutschen Bibliophilie Herrn und Frau Frederick B. Adams (Paris), Herrn Dr. H.J. Trautner (Augsburg) und Frau Marga Goering (Nürnberg). Dr. Eberhard Tiefenthaler überbrachte die Grüße des unvorhergesehen verhinderten Landeshauptmanns Dr. Herbert Keßler. Ihm war auch das schöne Bücherpaket zu verdanken, mit dem die Bibliophilen beschenkt werden konnten (Herbert Keßler, Benedikt Bilgeri, Gustav Bachmann, «50 Jahre selbständiges Land Vorarlberg – 1918–1968», Vorarlberger Landesregierung, Bregenz 1968; «Vorarlberg – unser Land», das 1978 von der Landesregierung herausgegebene, vorbildlich konzipierte Jungbürgerbuch; Ernst Kolb, «Du Ländle meine teure Heimat», Wien, Herold, 1965; Thomas Liver, «Schwäbische Chronik», Bregenz, Verlag Eugen Ruß, o.J.).

Den Blick schon auf den kommenden Tag und die nächste Station, Schloß Hohenems, gerichtet, nahm Dr. Ulrich mit seiner präsidenzialen Tischrede über das landes- und familien geschichtliche Umfeld die Bibliophilen noch einmal ernsthaft in Pflicht. Wer vorher mit dem Namen Hohenems etwa nur die Erinnerung an Rudolf von Ems oder an die Entdeckung des Nibelungenlieds verbunden hatte, der empfing nun das Bild eines der faszinierenden Fragmente des alten Reiches und betrat am Sonntagmorgen das Schloß mit einer durch Vorwissen geschärften Neugier. Sie kam in jeder Dimension auf ihre Rechnung. Der Hausherr, S. E. Franz Josef Graf von Waldburg zu Zeil-Hohenems, empfing die Gesellschaft im Hof des Renaissancebaus, der mit Liebe und großen Opfern unterhalten wird und dem kulturellen Leben der Region als stimmungsvolle und respektheischende Stätte dient («Schubertiade»). Er ließ anhand des bis zur Gegenwart reichenden Wappensrieses an der Hoffassade die Geschichte des Hauses, ihrer Erbauer, Besitzer und Bewohner Revue passieren, die in schwer zu übertreffender Weise die Geschichte eines kleinen, an sich bedeutungsarmen Territoriums mit Glanzpunkten der Reichs-, Kirchen-, Dynastie- und Kulturgeschichte verbindet.

Einer dieser Glanzpunkte hat seinen Ort in Hohenems selbst: die Emsiana, die leider im Niedergang der Hohenemser zerstreute Handschriften- und Büchersammlung, in der im Umkreis der bahnbrechenden Bemühungen Johann Jacob Bodmers um die altdeutsche Poesie 1755 und 1779 die Handschriften C und A entdeckt wurden. Die verwinkelte, das Tragische wie das Komische streifende Geschichte dieser Entdeckung, im Bibliotheksräum des Hohenemser Palastes von Dr. Tiefenthaler fesselnd erzählt, schlug die Gesellschaft vollends in den Bann dieses unvergeßlichen Besuches.

Von Hohenems führte die Weiterfahrt durch das frühsommerliche, in hochsommerliche Temperaturen gehüllte Rheintal in das Fürstentum Liechtenstein, hoch hinauf auf den Triesenberg. Hier wurde die Gesellschaft auf der Terrasse des Hotels Kulm mit einem vom Vaduzer Antiquar Walter Alické gespendeten Aperitif erquickend empfangen. Es folgten Generalversammlung und Mittagessen, dann die Rückfahrt nach Vaduz, wo Dr. Alois Ospelt im Liechtensteinischen Landesmuseum dieser schönen Sammlung eine eigens für den Besuch der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft gestaltete Ausstellung des Landesarchivs beigefügt hatte und Dr. Georg Malin durch die von ihm betreute Liechtensteinische Kunstsammlung führte. Gegend Abend zerstreuten sich die Bibliophilen nach und nach; etwas strapaziert, aber tief beglückt.

Abbildungen zur Jahresversammlung 1982: 1 Der neuromanische Bibliotheksaal der Abtei Wettingen-Mehrerau.
2 Der Bibliotheksräum im Hohenemser Palast mit den Restbeständen der Emsiana (Photo Gächter, Hohenems).



